

## Qualifizierung in der Schulsozialarbeit im Land Brandenburg „Erarbeitung eines Standortkonzept der Schulsozialarbeit“

### Ausgangssituation

Unbestritten ist, dass Schulsozialarbeit positive Ergebnisse im Hinblick auf die persönliche, soziale und kognitive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen erzielt und Veränderungen des Schulklimas mit voranbringt. Auch profitieren Sorgeberechtigte und Lehrkräfte von der Arbeit dieser Profession. Um die Arbeit vor Ort entlang des konkreten Bedarfs zu planen benötigt die Schulsozialarbeit ein Standortkonzept. Darin beschrieben sind die konkrete Situation des am Standort, die Ziele und Angebote sowie die damit und angestrebten Ergebnisse. Dieses Konzept ist ein Instrument der Qualitätsentwicklung und Grundlage für die Auswertung und Fortschreibung Ihrer Arbeit.

### Inhalte

Welche Schritte Sie in der Erarbeitung eines Standortkonzeptes gehen sollten und welche Inhalte anzuführen sind, ist ein Schwerpunkt der Fortbildung. Im Praxisteil können Sie erste Ziele und Angebote für Ihre Arbeit identifizieren. Es gibt Gelegenheit bereits vorliegende Standortkonzepte zu prüfen und weiterzuentwickeln.

Nach der Fortbildung, der Rückkehr in die Praxis und der Weiterarbeit am Konzept gibt es die Möglichkeit einer Rückmeldung zu Ihrem Konzept - in Form einer Beratung vor Ort, durch schriftliche Rückmeldung oder telefonische Beratung.

### Zielgruppe

Schulsozialarbeiter/innen, Sozialarbeiter/innen an Schule

### Datum und Zeit

15. November 2016, 10 bis 16 Uhr

### Ort

Jagdschloss Glienicke, (Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg)

### Referentin

Corinne Waldbach (wissenschaftliche Mitarbeiterin der Landeskooperationsstelle Schule - Jugendhilfe / kobra.net - Beratung, Bildung in Brandenburg)

### Anmeldeschluss ist der 25.10.2016.

Für die Anmeldung nutzen Sie das beigefügte Formular des SFBB Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg).

Die Fortbildung findet in Kooperation der Landeskooperationsstelle Schule - Jugendhilfe und dem SFBB statt und wird durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport gefördert.